

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



RECEIVED

OCT 18 2000

TECH CENTER 1600/2900

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 199 32 958.3

Anmeldetag: 14. Juli 1999

Anmelder/Inhaber: Dr. Walter Schubert,
Biederitz/DE

Bezeichnung: Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen

IPC: G 01 N, C 12 Q

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 03. August 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Weiter...

Dr. Walter Schubert
Deutsche Patentanmeldung

Anwaltsakte: 25029

RECEIVED

TECH CENTER 16007280

Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen sowie ein Verfahren zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen.

Bisher ist lediglich eine Methode zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen nach "Stamper and Woodruff (1976) *J. Exp. Med.* 144, 828-833" bekannt. Danach werden Zielstrukturen auf einer Oberfläche fixiert und rehydriert. Es folgt eine Beschichtung der Zielstrukturen mit 100 bis 200 μ l der Flüssigkeit, die Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen enthält. Nach einer Inkubation (z. B.: 30 min, 7°C) auf einem Schüttler oder rotierenden Tisch, erfolgt ein Waschschriff, durch den die nicht-bindenden Materialien entfernt werden.

Nachteilig ist vor allem die manuelle Durchführung der Methode. Außerdem nachteilig ist, daß für die Einstellung des Bindungsgleichgewichtes Bewegungsvorrichtungen vorgesehen sind, die die Gegebenheiten in bestimmten natürlichen Systemen nur schlecht simulieren. Ein weiterer Nachteil ist, daß durch den Waschschriff die oft sehr schwache Bindung zwischen Bestandteilen der Flüssigkeit und den Zielstrukturen zerstört werden kann. Außerdem nachteilig ist, daß metabolische Prozesse nicht unterbunden werden können.

Demgemäß ist es die Aufgabe der Erfindung, eine Vorrichtung und ein Verfahren

bereitzustellen, durch die kurzzeitige Interaktionen von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit mit den Zielstrukturen simuliert werden und dabei gewährleistet ist, daß metabolische Prozesse zu einem beliebigen Zeitpunkt weitgehend unterbunden werden können.

Gelöst wird diese Aufgabe durch eine Vorrichtung und ein Verfahren gemäß den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche.

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Eine erfindungsgemäße Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen besteht aus mindestens einem Objektträger mit mindestens einer fixierten Zielstruktur, die mit jeweils mindestens einem Kanal in Berührung steht, der durch mindestens einen Werkstoff gebildet wird, wobei der Kanal eine Flüssigkeitszufuhr an einer ersten Kanalöffnung und einen Flüssigkeitsauslaß an einer zweiten Kanalöffnung aufweist und jeweils mindestens ein Objektträger-Thermostat, mit dem der jeweilige Objektträger kühlbar ist, ausgebildet ist.

Dem liegt die erfindungsgemäße Erkenntnis zugrunde, daß der Fluß einer Flüssigkeit, die Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen enthält, durch einen Kanal, der mit einer Zielstruktur in Berührung steht, zur Bindung der Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen an die Zielstruktur führt. Das nicht-bindende Material kann durch die zweite Kanalöffnung entfernt werden. Gleichzeitig wird die Temperatur des Objektträgers durch den Objektträger-Thermostat geregelt. Die Fließbewegung der Flüssigkeit, die Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen enthält, über die Zielstruktur simuliert natürliche Systeme mit kurzzeitiger Interaktion besser als dies durch einen bekannten Schüttler oder einen bekannten rotierenden Tisch möglich ist. Besonders vorteilhaft ist, daß metabolische Prozesse durch eine Erniedrigung der Objektträger-Temperatur zu jedem Zeitpunkt mit Hilfe des Objektträger-Thermostaten unterbunden werden können. Die Temperatur des Objektträgers beträgt dabei 2-10°C, insbesondere 4°C.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß der Kanal durch den

Objektträger und paraffinartiges Folienmaterial gebildet wird. Dadurch wird eine Ausdehnung des Kanals ermöglicht, die einen zu hohen Druck innerhalb des Kanals verhindert.

Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß die ausgelassene Flüssigkeit in einem Gefäß sammelbar ist, wodurch der Verlust der bereits durch den Kanal geflossenen Flüssigkeit verhindert wird, die möglicherweise aufwendig und/oder kostspielig präpariert werden muß.

Eine andere vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß die Temperatur des Gefäßes durch einen Gefäßthermostat kühlbar ist, wodurch metabolische Prozesse innerhalb des Gefäßes verhindert werden und so eine weitere Verwendung der Flüssigkeit oder ihrer Bestandteile ermöglicht wird.

Ein erfindungsgemäßes Verfahren zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen umfaßt folgende Schritte: (a) Ein- bzw. Aufbringen von Flüssigkeit in einen Kanal und auf einen Objektträger mit einer fixierten Zielstruktur, (b) Entfernung des nicht-bindenden Materials über eine zweite Kanalöffnung des Kanals und Auffangen dieses Materials in einem Gefäß, (c) Kühlung des Objektträgers durch einen Objektträger-Thermostat, und (d) Fixierung der auf dem Objektträger gebundenen Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen.

Eine weitere vorteilhafte Ausbildung der Erfindung sieht die Verwendung der Vorrichtung mit einem automatisierten Verfahren zur Bestimmung von Molekülklassen, Molekülgruppen, Molekülteilen in einem festen oder flüssigen Objekt gemäß der DE 197 09 348 C2 vor. Dadurch wird eine Identifizierung und Charakterisierung der Bindungspartner ermöglicht. Gleichzeitig können auf diese Weise auch die für die Bindung notwendigen Molekülklassen, Molekülgruppen und/oder Molekülteile identifiziert und charakterisiert werden. Diese Anwendung ist für zahlreiche Gebiete der Chemie, der Biologie, der Biochemie und insbesondere der Medizin vorteilhaft. Es werden dadurch nicht nur neue diagnostische Möglichkeiten eröffnet, sondern auch ein Testsystem für molekulare therapeutische Ansätze bereitgestellt.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung eines zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispiels. Es zeigen:

Figur 1a eine Aufsicht auf einen Objektträger der erfindungsgemäßen Vorrichtung;

Figur 1b einen Querschnitt durch den Objektträger gemäß Figur 1a;

Figur 2a eine schematisch dargestellte Seitenansicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung; und

Figur 2b eine Detaildarstellung eines Elementes der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

Figur 1a stellt eine Aufsicht auf einen Objektträger 10 der Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen dar, während in **Figur 1b** der Querschnitt durch den Objektträger 10 dargestellt ist.

Man erkennt, daß auf dem Objektträger 10 eine Zielstruktur 12 lösbar befestigt ist, die mit einem Kanal 14 in Berührung steht, der durch den Objekträger 10, zwei Parafilmstreifen 20 und eine durchgehende Parafilmschicht 22 eingeschlossen wird. Auf der Parafilmschicht 22 sind zwei Aluminiumschienen 24 angebracht, die eine vergleichbare Fläche wie die darunterliegenden Parafilmstreifen 20 aufweisen. Des weiteren erkennt man, daß der Kanal 14 eine erste und zweite Kanalöffnung 16, 18 für die Zufuhr und den Auslaß der Flüssigkeit 62 aufweist. Die Flüssigkeit 62 ist dabei durch einen Stempelmechanismus 58, eine Pumpe (nicht dargestellt) oder durch Wirkung der Schwerkraft zuführbar und durch eine Pumpe (nicht dargestellt) oder durch die Wirkung der Schwerkraft auslaßbar.

Figur 2a zeigt eine schematische Seitenansicht der Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen, wobei der Objektträger 10 mit Parafilmstreifen 20, Parafilmschicht 22, Aluminiumschienen 24, einer Kanüle 60 und der Flüssigkeit 62 zusätzlich in **Figur 2b** detailliert dargestellt ist.

Man erkennt, daß die Vorrichtung neben den oben genannten Elementen einen Objektträger-Thermostat 26 bestehend aus einer Kühlplatte 28 aus Aluminium, einem ersten Peltier-Element 30, einem ersten Kühlkörper 32 und einem ersten Lüfter 34 aufweist. Sie ist dabei auf einem Pfosten 52 mit Klemmgelenk 54 so angebracht, daß der befestigte Objektträger 10 mit einer Grundplatte 64 einen Winkel von ca. 20-70° einschließt. Der Objektträger 10 wird durch eine Andruckplatte mit zentraler Öffnung 36, die auf den Aluminiumschienen 24 aufliegt, auf den Objektträger-Thermostaten 26 gedrückt. Ein ausreichender Druck wird durch die Federn 38 gewährleistet.

Die Flüssigkeit 62 wird mit Hilfe einer Spritze 58, die durch einen Spritzenhalter 56 lösbar befestigt ist, und einer Kanüle in die erste Kanalöffnung 16 eingeführt. Die Flüssigkeit 62 durchfließt so den Kanal 14 aufgrund der angreifenden Schwerkraft und kommt folglich mit der Zielstruktur 12 in Berührung, wodurch eine Bindung der gewünschten und vorbestimmten Bestandteile der Flüssigkeit 62 an die Zielstruktur 12 erfolgen kann. Die Flüssigkeit 62 gelangt schließlich zu der zweiten Kanalöffnung 18, verläßt den Kanal 14 und tropft in ein Gefäß 40, welches von einem Gefäßthermostaten 42 umgeben ist. Der Gefäßthermostat 42 besteht aus einer Gefäßhalterung 44 aus Kupfer, einem zweiten Peltier-Element 46, einem zweiten Kühlkörper 48 und einem zweiten Lüfter 50.

Nachdem die gesamte Flüssigkeit 62 (ca. 1 ml) durch den Kanal 14 geflossen ist, werden Gefäß 40 und Objektträger 10 mittels des Objektträger-Thermostats 26 und dem Gefäßthermostat 42 auf 4°C abgekühlt, um jegliche metabolische Aktivität zu stoppen.

Die Flüssigkeit 62 kann Lymphozyten enthalten. Die Zielstruktur 12 besteht aus einem Gewebeschnitt oder aus einer mit Molekülen oder Molekülkombination beschichteten Membran.

Dr. Walter Schubert

Anwaltsakte: 25029

Deutsche Patentanmeldung

**Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen
und/oder Zellen**

Ansprüche

1. Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit (62) an Zielstrukturen (12),
dadurch gekennzeichnet,
daß die Vorrichtung aus mindestens einem Objektträger (10) mit mindestens einer fixierten Zielstruktur (12), die mit jeweils mindestens einem Kanal (14) in Berührung steht, der durch mindestens einen Werkstoff gebildet wird, besteht, wobei der Kanal (14) eine Flüssigkeitszufuhr an einer ersten Kanalöffnung (16) und einen Flüssigkeitsauslaß an einer zweiten Kanalöffnung (18) aufweist und jeweils mindestens ein Objektträger-Thermostat (26), mit dem der jeweilige Objektträger (10) kühlbar ist, ausgebildet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Kanal (14) durch den Objektträger (10) und paraffinartiges Folienmaterial (20, 22) gebildet wird.
3. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Flüssigkeit (62) durch einen Stempelmechanismus (58), eine Pumpe oder durch Wirkung der Schwerkraft zuführbar ist.

4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Flüssigkeit (62) durch eine Pumpe oder durch die Wirkung der Schwerkraft auslaßbar ist.
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Temperatur des Objektträgers (10) durch den Objektträger-Thermostat (26) auf 2-10°C kühlbar ist.
6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Objektträger-Thermostat (26) ein erstes Peltier-Element (30) aufweist.
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die ausgelassene Flüssigkeit (62) in einem Gefäß (40) sammelbar ist.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Temperatur des Gefäßes (40) durch einen Gefäßthermostat (42) kühlbar ist.
9. Vorrichtung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Temperatur des Gefäßes (40) durch einen Gefäßthermostat (42) auf 2-10°C kühlbar ist.
10. Vorrichtung nach Anspruch 7 oder 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Gefäßthermostat (42) ein zweites Peltier-Element (46) aufweist.

11. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Flüssigkeit (62) Lymphozyten enthält.
12. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Zielstruktur (12) aus einem Gewebeschnitt oder aus einer mit Molekülen oder Molekülkombination beschichteten Membran besteht.
13. Verfahren zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit an Zielstrukturen (12) mit folgenden Schritten:
 - a) Ein- bzw. Aufbringen von Flüssigkeit (62) in einen Kanal (14) und auf einen Objektträger (10) mit einer fixierten Zielstruktur (12),
 - b) Entfernung des nicht-bindenden Materials über eine zweite Kanalöffnung (18) des Kanals (14) und Auffangen dieses Materials in einem Gefäß (40),
 - c) Kühlung des Objektträgers (10) durch einen Objektträger-Thermostat (26),
und
 - d) Fixierung der auf dem Objektträger (10) gebundenen Moleküle, Molekülgruppen, Molekülteile und/oder Zellen.
14. Verwendung der Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche mit einem automatisierten Verfahren zur Bestimmung von Molekülklassen, Molekülgruppen, Molekülteilen in einem festen oder flüssigen Objekt gemäß der DE 197 09 348 C2.

Dr. Walter Schubert

Anwaltsakte: 25029

Deutsche Patentanmeldung

Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen

Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Bindung von Molekülen, Molekülgruppen, Molekülteilen und/oder Zellen in einer Flüssigkeit (62) an Zielstrukturen (12), wobei die Vorrichtung aus mindestens einem Objektträger (10) mit mindestens einer fixierten Zielstruktur (12), die mit jeweils mindestens einem Kanal (14) in Berührung steht, der durch mindestens einen Werkstoff gebildet wird, besteht. Der Kanal (14) weist eine Flüssigkeitszufuhr an einer ersten Kanalöffnung (16) und einen Flüssigkeitsauslaß an einer zweiten Kanalöffnung (18) auf, wobei jeweils mindestens ein Objektträger-Thermostat (26), mit dem der jeweilige Objektträger (10) kühlbar ist, ausgebildet ist.

(Fig. 2a)

Fig. 1a:

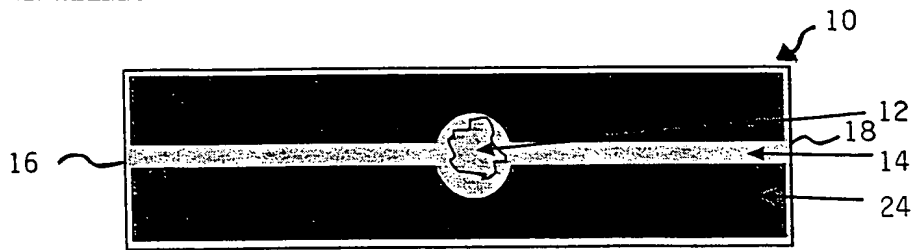


Fig. 1b:

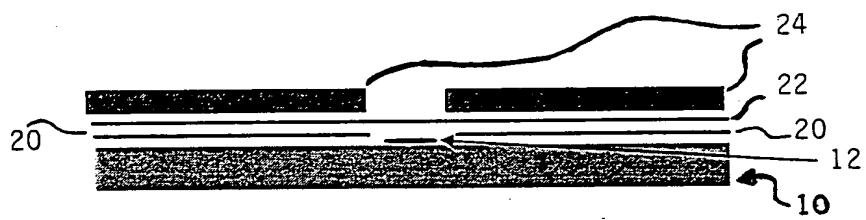


Fig. 2a:

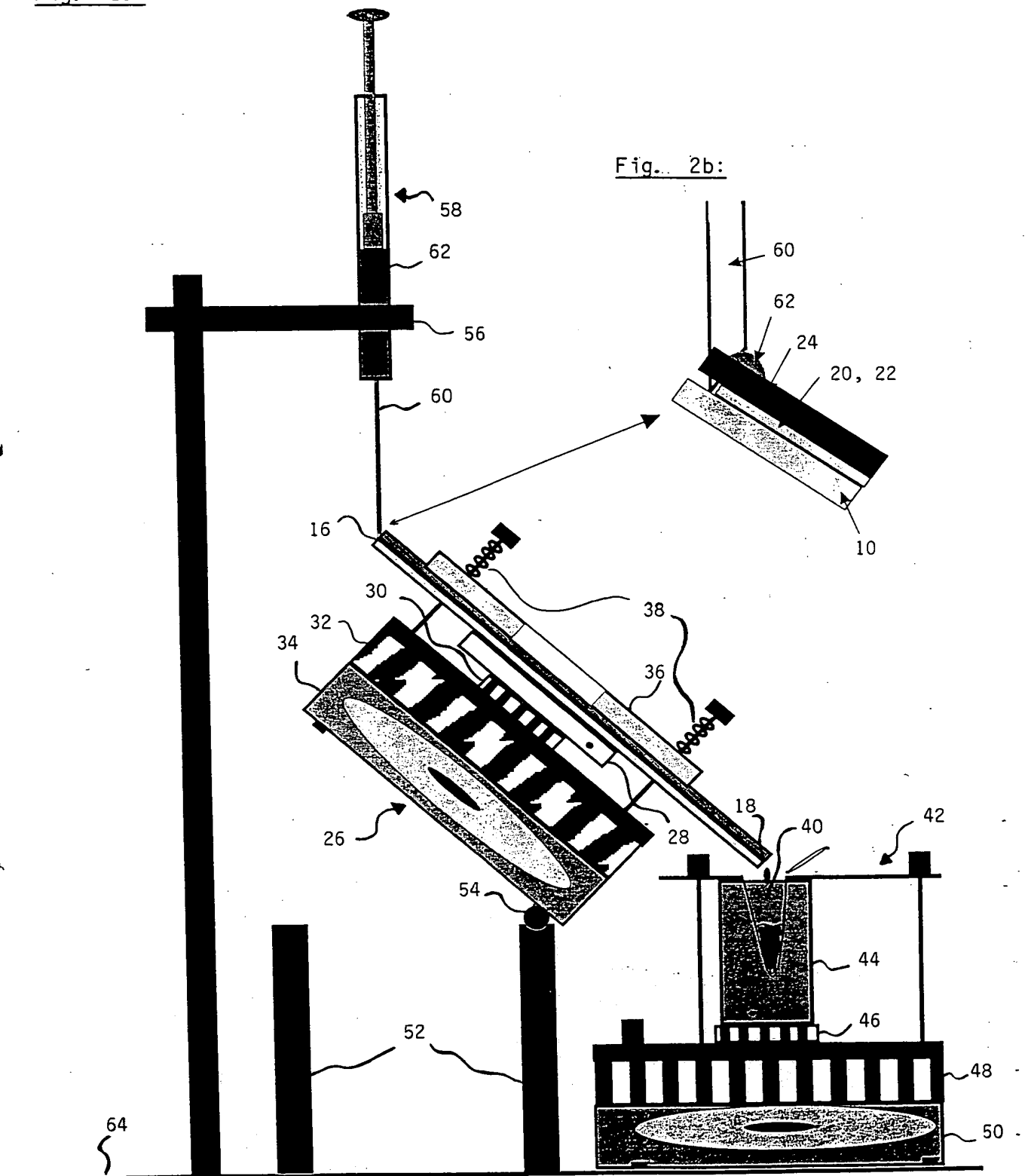
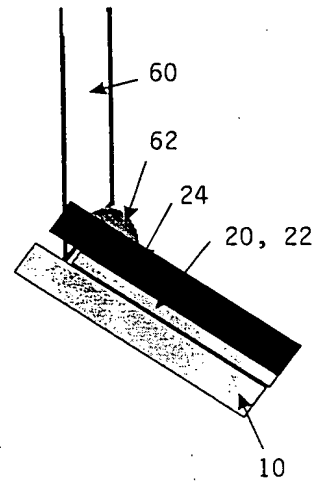


Fig. 2b:



Figur für die Zusammenfassung:

